



20-jähriges Jubiläum Gesond Diddeleng

- September 2024 -

20. Jubiläum Arbeitsgruppe Gesond Diddeleng

Wir feiern heute einen außergewöhnlichen Geburtstag! Vor 20 Jahren ergriff die Stadt Düdelingen nämlich die Initiative zur Gründung der Arbeitsgruppe **Gesond Diddeleng**, deren Hauptziel es war, die Lebenserwartung und -qualität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erhöhen. Dieses Projekt war sehr innovativ, da Düdelingen damals die landesweit erste und einzige Gemeinde war, die ihren Bürgerinnen und Bürgern diese Art von Dienstleistung zur Verfügung stellte.

Bis heute ist die Stadt Düdelingen die einzige Gemeinde des Landes, die nicht nur über eine Arbeitsgruppe verfügt, die sich mit der Gesundheit ihrer Bevölkerung befasst, sondern auch eine Gesundheitsbeauftragte beschäftigt! Während anfangs nur die älteren Generationen angesprochen wurden, hat sich die Zielgruppe dieses Angebots schnell auf die gesamte Bevölkerung von Düdelingen ausgeweitet.

Grundprinzip: Prävention steht an erster Stelle!

„Die Gesundheit hängt mehr von den Vorsichtsmaßnahmen als von den Ärzten ab“, erklärte Bossuet im 17. Jahrhundert. Und genau das ist es auch, worauf die Arbeit von Gesond Diddeleng basiert: Prävention. In Anbetracht der nationalen Statistiken über die häufigsten Todesursachen standen die Schwerpunkte der Prävention schnell fest: Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs sind die Krankheiten, die unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger mit zunehmendem Alter am häufigsten betreffen.

Hinzu kommt die steigende Lebenserwartung, die unweigerlich zu einer Zunahme der sogenannten Zivilisationskrankheiten in der Bevölkerung führt, deren Folgen schwerwiegend sein können: verminderte Lebensqualität, verlorene Lebensjahre. Die Prävention, die die Vorbeugung von Krankheiten und deren Folgen umfasst, sollte bei den Maßnahmen unserer Gesundheitspolitik und daher bei der Arbeit dieser neuen Gruppe an erster Stelle stehen.

Das Arbeitskonzept

Zur (primären) Prävention gehören natürlich auch Information und Aufklärung. So liegt dem Arbeitskonzept die Idee zugrunde, Personengruppen, die sich regelmäßig dem Besuch einer medizinischen Fachkraft entziehen (weil sie subjektiv gesund sind), die Möglichkeit zu bieten, sich kostenlos und unverbindlich zu allen Gesundheitsfragen informieren und beraten zu lassen.

Gleichzeitig soll die Bevölkerung für Krankheiten und deren Folgen sensibilisiert und auf die Möglichkeit der Teilnahme an einer sogenannten „Vorsorgeuntersuchung“ aufmerksam gemacht werden. Zu den allerersten Aktionen der Arbeitsgruppe Gesond Diddeleng gehörte daher ab 2004 der „Gesondheetsdag“ (Gesundheitstag), der genau diese beiden Aspekte der Information und Sensibilisierung erfüllt.

Matinée Santé: 20. Ausgabe!

Es ist also auch die 20. Ausgabe dieser Veranstaltung, die seit mehreren Jahren die Form einer „Matinée Santé“ (Gesundheitsmatinee) angenommen hat. Denn auch während der Covid-Phase wollten wir unsere Ziele der Sensibilisierung und Aufklärung, die mehr denn je unerlässlich sind, weiterverfolgen. Aus der „Matinée Santé“ wurde damals eine „Virtuelle Gesundheitswoche“ mit einer Reihe von virtuellen Präsentationen verschiedener Institutionen sowie virtuellen Kursen in Zumba für Senior*innen, pädagogischer Animation für Kinder, Yoga, Muskelentspannung, Erster Hilfe bei Herznotfällen und vielem mehr.

Kurse, Aktivitäten, Konferenzen und unverzichtbare Partnerschaften

Gesond Diddeleng organisiert außerdem seit vielen Jahren wöchentliche Kurse, dazu gehören der Laftreff (Laufen), der Trëppeltreff (Wandern), Nordic Walking und der PMR-Kurs (Progressive Muskelrelaxation). Für jüngere übergewichtige Kinder gibt es einen speziell auf sie zugeschnittenen Bewegungskurs: den „Wibbel“.

Gesond Diddeleng ist auch Initiator zahlreicher Vorträge und anderer Aktivitäten. Überdies hat er dazu beigetragen, die zahlreichen öffentlichen Defibrillatoren auf dem Gebiet der Stadt Düdelingen einzurichten. In Zusammenarbeit mit dem kommunalen Schulgesundheitsdienst und dem CGDIS werden Kinder und Lehrkräfte der Grundschule in die Maßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung eingewiesen.

Die Arbeitsgruppe funktioniert täglich dank ihrer beispielhaften Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, dem CHEM, dem CGDIS und anderen kommunalen Dienststellen, die sich alle für die Prävention und den Erhalt der Gesundheit aller unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

Spezielles Programm zum 20. Jubiläum

Die Gesundheitsmatinee:

Um 9.30 Uhr: Offizielle Eröffnung der 20. Ausgabe der „Matinée Santé“, in Anwesenheit der Gesundheitsministerin Martine Deprez und der Mitglieder des Bürgermeister- und Schöff*innenkollegiums sowie des Gemeinderats.

> Von 9.00 bis 13.00 Uhr werden im Kommissionssaal des Rathauses Kurse für körperliche Aktivitäten für alle Altersgruppen sowie Demonstrationen mit einem Defibrillator angeboten.

> Im Nic-Birtz-Saal, bietet das CHEM (Centre Hospitalier Emile Mayrisch) Beratungen und kleine Untersuchungen an. Die Sportklinik wird ebenfalls anwesend sein und es können Tests durchgeführt werden (Blutdruck, Blutzuckerspiegel...).

> Auf dem Rathausplatz sind zahlreiche Informationsstände von Organisationen anwesend, die die Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten aufklären.

Ein Festabend

Am Freitag, dem 20. September 2024, haben wir die Gelegenheit, gemeinsam das 20-jährige Bestehen der Arbeitsgruppe Gesond Diddeleng zu feiern und einen interessanten Abend zu erleben.

Dieser beginnt ab 19.00 Uhr mit der Begrüßung durch den Bürgermeister Dan Biancalana, Roby Goergen, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Gesond Diddeleng, und Martine Deprez, Ministerin für Gesundheit und soziale Sicherheit.

Anschließend haben wir die Ehre, an dem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider „Warum Bewegung nicht nur fit, sondern auch intelligent macht. Von Kindern und Kosmonauten-neurokognitive Effekte von Sport und Bewegung“ (mit Simultanübersetzung in die französische Sprache) teilzunehmen.

Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider ist promovierter Sportwissenschaftler und Theologe und leitet das Zentrum für Integrative Physiologie im Weltraum an der Sporthochschule Köln. Einen großen Teil seiner Zeit widmet er der Wissenschaftskommunikation. Er hält weltweit Vorträge über die Zusammenhänge zwischen Sport, körperlicher Aktivität und psychischer Gesundheit.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Gesond Diddeleng:

- Roby Goergen (Vorsitzender)
- Manon Haag (Gesundheitsbeauftragte der Stadt Düdelingen)
- Emina Rizvic (Sekretärin)

- Luc Aniset (Ehrenmitglied - Gründer)
- Alain Becker (Ehrenmitglied - Gründer)
- Dan Biancalana
- Dr. Jean-Paul Gangler
- Myriam Keller
- Sven Loscheider
- Jennifer Saffran
- Brit Schlussnuss
- Yves Vesque

INTERVIEWS UND ERFAHRUNGSBERICHTE

Wir haben Manon Haag, der Leiterin der Gruppe Gesond Diddeleng, einige Fragen gestellt und mit ihr über einige Höhepunkte der letzten 20 Jahre gesprochen.

VDD: „Manon, Sie sind fast von Anfang an bei Gesond Diddeleng dabei. Was war Ihre Motivation, die Leitung dieser Gruppe zu übernehmen?“

MH: „Ich war schon sehr früh in meiner beruflichen Laufbahn mit der Vielfalt der physischen, psychischen oder sozialen Folgen konfrontiert, die eine Krankheit für den*die Patient*in, aber auch für sein*ihr Umfeld haben kann. Diese Folgen werden häufig unterschätzt. Ich habe mich daher seit vielen Jahren für die Prävention begeistert, insbesondere für die Prävention von chronischen Erkrankungen und sogenannten Zivilisationskrankheiten.“

VDD: „Was waren für Sie die Höhepunkte, die die Arbeitsgruppe in den vergangenen 20 Jahren erlebt hat?“

MH: „Ohne Zweifel die Covid-Zeit! Sie war für viele von uns sehr schwierig zu durchleben. Für unsere Gruppe bestand die Herausforderung darin, Wege zu finden, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu bleiben, koste es, was es wolle. Unser Zielpublikum besteht zwar aus der gesamten Bevölkerung von Düdelingen, aber viele von ihnen sind Senior*innen, weshalb es von entscheidender Bedeutung ist, eine enge und direkte Verbindung zu ihnen aufrechtzuerhalten. Es war eine große Herausforderung, sich dieser Aufgabe zu stellen! Der positive und unerwartete Aspekt dieses beispiellosen Ereignisses war jedoch das ‚Erwachen‘, das es auslöste: Während die Öffentlichkeit zunehmend mit virtuellen Kontakten zufrieden war, wurde ihr durch die Isolation, die die Pandemie verursachte, bewusst, dass sie unweigerlich menschlichen Kontakt benötigt. Dieses Publikum war in der Folge leichter zu mobilisieren, um an unseren zahlreichen Aktivitäten teilzunehmen.“

VDD: „Welche Ziele und Herausforderungen sehen Sie für Gesond Diddeleng in den nächsten Jahren?“

MH: „Die oberste Priorität ist die Vernetzung! Wir müssen unbedingt die Verbindungen zwischen medizinischen und paramedizinischen Fachkräften, öffentlichen Einrichtungen und

allen Interessengruppen fortsetzen, anregen und aktiv daran mitwirken. Dies ist ein unverzichtbarer Aspekt für die Qualität der Arbeit und der Leistungen, die der Bevölkerung geboten werden. Konkret planen wir auch, den Schwerpunkt auf unsere Kurse zu legen: Wir wollen die bereits erfolgreichen Kurse stärken, eventuell ‚Nischenkurse‘ erforschen, die es sonst noch nirgends gibt, und neue Kurse anbieten. In 20 Jahren waren wir immer flexibel und haben uns an die gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst. Genauso wie unsere Partner, insbesondere das CHEM, mit denen wir vorbildlich zusammenarbeiten. Wir werden diesen Weg weiterverfolgen!“

Das Wort des Präsidenten

Roby Goergen hat seit einem Jahr den Vorsitz der Arbeitsgruppe Gesond Diddeleng inne. Auch ihm haben wir einige Fragen gestellt.

VDD: „Was waren Ihre Hauptgründe, als Sie den Vorsitz der Arbeitsgruppe Gesond Diddeleng übernommen haben?“

RB: Das Engagement für meine Mitbürgerinnen und Mitbürger war schon immer Teil meines Lebens. Ein Beweis dafür ist, dass ich seit 1985 ehrenamtlich im Rettungsdienst tätig bin und derzeit als Berufsfeuerwehrmann beim CGDIS angestellt bin. Daher war es für mich offensichtlich, diese Funktion anzunehmen, um mein Engagement und meine Überzeugungen noch weiter zu vertiefen.

VDD: „Was sind die größten Herausforderungen für die Arbeitsgruppe in der Zukunft?“

RB: Zum einen hat sich die Demografie stark verändert, und es gibt - hauptsächlich dank des medizinischen Fortschritts - immer mehr ältere Menschen. Das bedeutet auch, dass unsere Präventionsarbeit, die unseren Seniorinnen und Senioren helfen soll, eine hohe Lebensqualität zu erhalten, immer wichtiger wird. Andererseits möchten wir einen Teil unserer Arbeit den jungen Menschen und den zukünftigen Generationen widmen. So wollen wir unter anderem unser Angebot für übergewichtige Kinder erweitern und uns mit dem Thema psychische Gesundheit beschäftigen.

Wir müssen uns jeden Tag aufs Neue hinterfragen und uns anpassen! Diese Herausforderung nehmen wir gemeinsam an, dank eines leidenschaftlichen und energiegeladenen Teams!

*Das Bürgermeister- und Schöff*innenkollegium*

Dan Biancalana, Bürgermeister

Loris Spina, Josiane Di Bartolomeo-Ries, René Manderscheid, Claudia Dall’Agnol,

*Schöff*innen*